Stadt Baltimore.

Errata. — In unserm gestrigen Lokalartikel: „Der allgemeine Unwille, welcher sich über das untröstliche Betragen der Know-Nothings in der Gesetzgebung kund giebt," lese man anstatt untröstlich „unhöflich"; in dem Artikel über den Protest gegen die von Baltimore in die Gesetzgebung geschickten Delegaten muß es heißen, daß der Protest nicht von „einem", sondern von neun demokratischen Candidaten unterzeichnet wurde.

Gesundheitszustand in Baltimore. — Im Laufe voriger Woche starben dahier nach dem uns vorliegenden Berichte der Gesundheits-Commission 97 Personen, nämlich 46 männliche und 51 weibliche mit Einschluß von 11 freien Farbigen und drei Sclaven. Die Zahl der Sterbefälle vertheilt sich folgendermaßen:

1 durch Unfall, 1 im Kindbett, 3 an Kolik, 1 an Congestion der Lungen, 25 an der Auszehrung, 1 an Convulsionen, 3 an der Bräune, 7 an Wassersucht, 1 an der Kopfwassersucht, 1 am Gallenfieber, 1 am katarrhalischen Fieber, 6 am Scharlachfieber, 2 an bösartigem Fieber, 2 an Darmentzündung, 2 an Gehirnentzündung, 1 an Lungenentzündung, 1 an den Masern, 4 an Altersschwäche, 3 an organischem Herzfehler, 2 an den Scrophein, **17 an den Blattern**, 1 am Zahnen, 1 Erwachsener und 8 Kinder an unbekannten Krankheiten, 1 eines gewaltsamen Todes. Es wurden 9 todtgeboren; unter 1 Jahr alt starben 23, zwischen 1 und 2 Jahren 6, zwischen 2 und 5 Jahren starben 16, zwischen 5 und 10 Jahren 5, zwischen 10 und 15 Jahren 4, zwischen 15 und 20 Jahren 1, zwischen 20 und 40 Jahren 11, zwischen 40 und 60 Jahren 13, zwischen 60 und 80 Jahren 5, zwischen 80 und 90 Jahren 2, und zwischen 90 und 100 Jahren 1.

Das Wetter. — Der gestrige Tag brach mit einem fast undurchdringlichen Nebel an, welcher bald einem starken bis gegen Abend anhaltenden Regen wich. Die Luft war ungewöhnlich warm und der Wind blies aus Süden. Gegen 8 Uhr Abends verzogen sich die Wolken und es wurde bei gelindem Nordwestwinde klar.

Unfall. — Als am Freitag Nachmittag Hr. Wilkins mit seiner Frau und einem fünf Jahre alten Knaben in einer Chaise die Baltimorestraße entlang fuhr, flog in der Nähe von Sharpstr. die schlecht verschlossene Thüre auf, wodurch der Kleine herausfiel und auf ein Haar von den Rädern zermalmt worden wäre, wenn nicht der Kutscher das Pferd sofort angehalten hätte. Der Knabe hatte nur eine geringe Verletzung erhalten und die Eltern kamen mit dem Schrecken davon.

Folgen der Unvorsichtigkeit. — Ein vier Jahre altes Töchterchen der in Monument-, nahe Constitutionstr., wohnenden Frau Holmes ergriff eine auf dem Tisch stehende Schachtel mit Zündhölzchen und kaute, ehe man es verhindern konnte, die mit Phosphor bestrichenen Spitzen ab. Da bekanntlich der Phosphor ein gefährliches Gift ist, so stellten sich bei der Kleinen bald die Wirkungen desselben ein und verschlimmerten sich in kurzer Zeit dergestalt, daß man einen Arzt herbeiholen mußte, welcher nach Anwendung der nöthigen Mittel die Patientin bald wieder herstellte. Eltern sollten die Zündhölzchen nie in den Bereich der Kinder bringen, denn nicht immer dürften die Folgen einer derartigen Unvorsichtigkeit so günstig ablaufen.

Feuer. — Gestern Morgen um drei Uhr brach in einem alten unbewohnten Gebäude in Welcome Alley, östlich von Sharpstraße, Feuer aus, welches bald gelöscht wurde, ohne erheblichen Schaden angerichtet zu haben.

— Der Feuerlärm zwischen 11 u. 12 Uhr gestern Morgen rührte von dem Brande einer Partie Holz in dem Keller unter Steven's Möbelmagazin in Hanoverstraße her. Der angerichtete Schaden beläuft sich auf $200 und ist durch Versicherung gedeckt.

— Gestern Nachmittag zwischen 5 u. 6 Uhr brach in dem Cigarren-Laden des Hrn. Adam Goltbebüt, Nr. 21, Süd-Libertystraße, Feuer aus und richtete einen Schaden von circa $1000 an. Der Besitzer hatte seinen Laden und Inhalt mit $800 in einer auswärtigen Assecuranz-Compagnie versichert und hatte eben die Laden geschlossen, als das Feuer von dem Polizeibeamten Hales entdeckt wurde. Der im obern Stockwerk wohnende Hr. Herman Siemers büßte einen Theil seiner Mobilien im Werth von $100 ein, welche ebenfalls versichert sind.

Rettung vor Feuersgefahr. — Gegen 12 Uhr am Samstag Abend bemerkten einige Mitglieder der Familie des Hrn. Handy, welcher in Vine-, nahe Poppletonstr. wohnt, einen starken Rauch von der Hausflur aufsteigen. Als Hr. H. die Thüre öffnete, um zu sehen, wo der Rauch herrühre, schlug ihm eine helle Flamme entgegen, die, wie sich bald herausstellte, von dem Brande einiger auf dem Hausflur stehender Tische u. Stühle herrührte. Hr. H. ergriff sofort ein Gefäß mit Wasser und löschte die Flammen, welche bereits an dem Treppengeländer hinaufzüngelten. Weitere Nachforschungen stellten fest, daß das Feuer durch Verwahrlosung des Ofens entstanden war. Der an Mobilien veranlaßte Schaden beläuft sich auf $25. Die zeitige Entdeckung rettete ohne Zweifel das Leben mehrerer Menschen.

Sonntags-Vergnügen. — Am Sonntag Nachmittag fand zwischen einer Schaar Buben von 12—15 Jahren in Centrestraße, unweit des Bahnhofes ein regelmäßiges Gefecht statt, wobei zum größten Aerger der Spaziergänger von beiden Seiten mit Steinen geworfen wurde. Es gelang der Polizei einen der Haupträdelsführer zu verhaften, welcher vor Friedensrichter Mearis gebracht u. nach einer derben Strafpredigt wieder freigegeben wurde. Leider haben diese Strafpredigten, wie die bisherige Erfahrung zeigt, wenig gefruchtet u. es wäre zu wünschen, daß die Friedensrichter schärfere Maßregeln ergriffen, damit dem Unfug gesteuert werden kann.

Diebstähle. — In der Nacht vom Freitag zum Samstag wurden aus dem in Nr. 157 Ost-Fayettestr. belegenen Laden des Schuhmachers Wisner, Stiefeln und Schuhe im Werth von $271,50 entwendet. Der Einbruch war mittelst Nachschlüssel ausgeführt worden.

— Wegen Entwendung mehrerer Kleidungsstücke aus der Wohnung des Hrn. Balzel, Nr. 65, Hanoverstraße, ward James Riley am Sonnabend verhaftet und vor Friedensrichter Mearis gebracht, welcher ihn dem Gefängniß überwies.

— Am Sonntag verhaftete der Polizeibeamte Sullivan zwei Farbige, Cornelius Ennis und James Whitley, welche vor einiger Zeit aus der Wohnung des Hrn. Pleasants in St. Paulstraße Silbergeschirr im Werth von $30 gestohlen hatten. Die Dienstboten hatten die Diebe mit dem Geschirr aus dem Hause treten sehen u. sie verfolgt, allein dieselben waren entkommen und nun wurden die Obigen auf den Verdacht, den Diebstahl begangen zu haben, festgenommen und bis auf Weiteres dem Gefängniß überwiesen.

Wohlverdiente Züchtigung. — In einem Laden im südlichen Stadttheile hat ein von dem Eigenthümer unter einer Glasscheibe seines Schaukastens angebrachter Golddollar oft schon die Habsucht und zugleich die Ehrlichkeit mancher seiner Kunden auf die Probe gestellt, welche nicht immer zu Gunsten derselben ausfiel und dem Eigenthümer manchen Spaß verursachte. Am Sonnabend Nachmittag kam ein sehr schäbig gekleideter Mensch in den Laden u. kaufte eine Cigarre, bei deren Anzünden sein Blick auf den Dollar fiel, der ihm so verführerisch entgegenstrahlte und plötzlich die Lust nach seinem Besitz in ihm erregte. Seine Manöver zur Erreichung des Zweckes waren für die Anwesenden äußerst belustigend und gewährten dem Beobachter der menschlichen Natur ein reiches Feld. Anstatt wie sonst den Laden nach dem Anzünden der Cigarre zu verlassen, lehnte er sich mit dem Rücken gegen den Schaukasten und knüpfte mit dem Ladenbesitzer eine Unterhaltung über allerlei interessante Tagesfragen an, während seine rechte Hand sich leise nach dem Golddollar bewegte. Einer der Clerks, der die Bewegung genau beobachtet hatte, nahm nun unvermerkt eine glühende Kohle und legte sie auf das Goldstück. Wenige Augenblicke nachher fuhr die Hand des Cigarrenkäufers nach dem lockenden Golddollar und griff — die glühende Kohle. Schmerz, Beschämung und Verwirrung malten sich in den Zügen des Kunden und rasch verließ er unter dem wohlverdienten Spott und Gelächter der Anwesenden den Laden.

Gerichts-Verhandlungen.

Criminal-Gericht. — Vor Richter Stump. — Milton Whitney, Staats-Anwalt. —

In der gestern eröffneten Sitzung des Januartermins dieses Gerichtes wurde Folgendes verhandelt:

Die Grand-Jury ward vereidigt u. reichte bald darauf vier Anklagen ein.

Die Bürgschaften folgender aufgerufener Personen wurden wegen ihres Nichterscheinens in Verfall erklärt: Catharine Homan, Geo. Stein, Chs. Ogle, Joh. Hudgins, H. Burns, Isaac Noble, Geo. Coulson, W. S. Dorsey, W. Lynch und Theo. Hall.

Ebenfalls begannen gestern das Ober-Gericht und das Comon-Pleas-Gericht. Die Jury wurde bis zum nächsten Montag vertagt.

Towsontown, 9. Jan.

Sitzung des Kreisgerichtes für Baltimore Co., Md. — Vor Richter Price. — R. J. Gittings, Staatsanwalt; Assistent L. H. Wheeler.

Prozeß gegen W. Knight wegen eines an G. W. Andrews am 23. Juli 1856 mittelst eines Pistolenschusses verübten Mordes. Der Vorfall hatte sich an der Ecke von Poppleton- und Boydstraße ereignet.

Bereits im Januartermin 1857 kam der Prozeß vor dem Criminalgericht in der Stadt zur Verhandlung, wurde aber, weil die Jury sich wegen eines Verdiktes nicht einigen konnte, nach dem Countygerichte verlegt. Der Angeklagte plaidirte „nicht schuldig", worauf der Staatsanwalt folgende Zeugen aufrief:

Der Polizeibeamte Sayers gab zu Protokoll, er sei an der Ecke von Boyd- u. Poppletonstraße gewesen, habe Andrews und Steiner beisammen stehen sehen; der Angeklagte sei von der andern Seite der Straße herübergekommen und habe Stiner gefragt, weshalb er eine lügenhafte Aussage über ihn gemacht habe; Stiner leugnete dies und der Angeklagte wiederholte nochmals seine Behauptung, St. habe nur gesagt: „Du weißt, daß du mir das sagtest", worauf Knight ihm einen Schlag versetzte; Andrews erwiederte: das ginge nicht nur so; bei diesen Worten sei Lepson herangekommen und habe A. ebenfalls geschlagen; nun habe der Angeklagte dem Lepson zugerufen: „Tritt zurück, Andrews, ich will's mit dem H——sohn abmachen", habe dann ein Pistol aus seiner Brusttasche gezogen und es auf Andrews abgefeuert, welcher sofort niederstürzte. St. ist ungefähr dreißig Jahre alt; als der Angeklagte schoß, habe er aufrecht gestanden und Lepson hatte Andrews bei den Haaren; Andrews war im Begriff, zu retiriren, habe nichts in der Hand gehabt; der Angeklagte habe sich dem A. bis auf drei Schritte genähert; nachdem er geschossen, sei er Boydstraße entlang gelaufen und ein Polizeibeamter habe ihn verfolgt.

Seitens der Vertheidigung befragt, gab Zeuge zur Antwort, er wisse nicht, worauf sich die Lüge beziehe; Andrews habe den Angeklagten schlagen wollen und A. habe ihn wegstoßen wollen, als er Stiner bei'm Kragen hatte; Zeuge sei als Nachtwächter engagirt gewesen und habe kein Recht gehabt, den Angeklagten festzunehmen, da er für seine Dienstleistung am Tage nicht bezahlt worden wäre; es seien viele Personen zugegen gewesen; Andrews habe dem Angeklagten nur die Worte gesagt: „Das geht nicht so"; Zeuge habe bei dem ersten Prozeß nicht gesagt, daß Lepson den Andrews mit einem Degen über den Kopf gehauen habe; er habe sich nur geäußert, mehrere Personen seien herbeigerannt und hätten Andrews mit Ruderstangen und Fackelstöcken auf den Kopf geschlagen.

Seitens des Staates: Niemand habe Lepson und dem Angeklagten geholfen, als derselbe schoß; Andrews sei gestorben, ehe er noch in das Zimmer des Arztes gebracht werden konnte; er habe keine Waffe bei sich gehabt; Zeuge habe bei Durchsuchung seiner Kleider assistirt; Andrews und der Angeklagte gehörten zum Mount-Clare-Club Nr. 2; Andrews trug ein Schwert an seiner Seite, habe es aber nicht benutzt.

Auf eine Frage Seitens der Vertheidigung erklärte Zeuge, es könnte wohl möglich sein, daß er bei'm ersten Prozeß gesagt habe, der Angeklagte sei zurückgetreten und habe dann geschossen; Zeuge habe aber nicht gesagt, er wette, daß Knight gehängt werden würde.

Jeremiah Eney stimmte in seinen Aussagen mit denen des ersten Zeugen überein, dann fügte er noch hinzu, als der Angeklagte auf Andrews schoß, habe dieser sich mit Lepson gestritten und der Angeklagte habe leicht entkommen können.

Joh. Davies bezeugte außer den bereits oben constatirten Angaben, daß Andrews zu dem Angeklagten gesagt habe: „Du kannst dich mit dem kleinen Burschen nicht messen," worauf Knight dem Andrews einen Schlag an den Kopf versetzt und seinen Hut heruntergeschlagen habe; dann sei Lepson herbeigekommen und habe dem Andrews einen Säbelhieb versetzt rc.

Noch andere Zeugen bestätigten obige Aussagen, worauf Dr. Krozier aufgerufen ward und zu Protokoll gab, Andrews sei zu ihm gebracht worden und habe in seinem Zimmer den letzten Athemzug gethan; aus seinem Mund sei Blut hervorgequollen; die Kugel sei durch den untern Theil des rechten Lungenflügels gedrungen; seiner Ansicht nach muß sich Andrews in einer gebückten Stellung befunden haben, als er die tödtliche Wunde erhielt.

Seitens der Vertheidigung befragt, erwiderte er, Andrews sei ein wohlgebauter Mann gewesen, habe 150—155 gewogen und außerdem keine Wunde am Körper gehabt.

Jesse K. Murray bezeugte, er kenne den Angeklagten seit drei bis vier Jahren, habe ihn an der Ecke von Shroederstr. drei Abende vorher getroffen, ehe der in Rede stehende Mord sich ereignete und da habe der Angeklagte zu ihm gesagt: „Ich würde Stoney Andrews gestern Abend schon umgebracht haben, wenn Lepson mir sein Pistol geliehen hätte; es thut indessen nichts, ich will dem H—sohn schon das Lebenslicht ausblasen, ehe er acht Tage älter ist." Zeuge sagte dann noch, er habe stets mit dem Angeklagten in gutem Vernehmen gestanden.

Unter andern Zeugnissen heben wir noch das des C. G. Hallow hervor, welcher angab, er sei in Shaffer's Laden gewesen, als Andrews hereingekommen sei u. gesagt habe, Knight könne ihn am Union-Square finden, Zeuge und Angeklagter seien dann zusammen nach dem Square gegangen, wo sie Andrews fanden; auf die Frage Knight's: „Wie geht's dir, Stony?" habe dieser geantwortet: „Knight, man sagte mir, du habest erklärt, mich prügeln zu wollen — jetzt hast du eine günstige Gelegenheit dazu." Knight habe diese Zumuthung verneint und dann Andrews gebeten, ihm den zu nennen, der dies gesagt habe, worauf Andrews den Stiner nannte. Darauf schieden sie in Freundschaft und am Nachmittag habe er Andrews und Stiner an der Ecke von Poppleton- und Boydstraße stehen sehen; der Angeklagte sei auf Stiner losgegangen und habe ihn gefragt, weshalb er eine Lüge gesagt habe; als Stiner dies geleugnet, habe der Angeklagte ihn angepackt, worauf Andrews bemerkte: „Laß den Burschen gehen — du kannst hier nichts anfangen" und schlug den Angeklagten; dies war das Signal zu dem Streite, der mit dem Ermorden Andrews' endete.

Nachdem nun die Vertheidigung mehrerer Zeugen aufgerufen, welche sämmtlich den Charakter des Angeklagten als höchst friedlich und den des Andrews als das Gegentheil bezeichneten, wurde der Prozeß geschlossen und der Jury übergeben, welche sich in ihr Berathungszimmer zurückzog und nach der Vertagung des Gerichtes unter Obhut zweier Bailiffs bis zum Montag Morgen gestellt wurde.

Dr. Bode wurde heute Morgen aus dem Gefängniß entlassen, da er bekanntlich vom Gouverneur begnadigt worden war.

Daniel Stafford aus Baltimore wurde gestern Abend wegen Diebstahl eines Pferdes aus „Aby's Hotel" dahier verhaftet und in's Gefängniß gebracht.

Henry Smith, Alias English Harry, welcher hier gefangen saß, weil er eine Strafe von $50, die ihm wegen Haltens eines unordentlichen Hauses auferlegt worden war, nicht zahlen konnte, wurde heute Morgen nach Bezahlung der Strafe und Unkosten freigegeben.

In der gestrigen Sitzung des Kreis-Gerichtes wurde W. Goodwin, der des einfachen Angriffes auf seine Schwester, Frau Fr. C. Charbonier, behufs Urtheilssprechung vor die Schranken gestellt u. trug, als der Richter die übliche Frage stellte, ob er etwas einzuwenden hätte, weshalb das Urtheil nicht gesprochen werden sollte, auf einen neuen Prozeß an, weil einer der Geschwornen kein Bürger des County sei. Der Richter fand den Antrag, da er nicht schriftlich gemacht sei, unzulässig und verurtheilte den Gefangenen zu einer Geldbuße von $100 und zu 14-tägiger Einsperrung in's Gefängniß.

Die Jury in dem Prozeß gegen W. Knight brachte gestern Morgen das Verdikt, daß der Angeklagte nicht des Mordes, wohl aber des „Todtschlages schuldig" sei. Die Anwälte des Angeklagten reichten sofort einen Antrag auf einen neuen Prozeß ein.

Franz Beckman wurde sodann auf die Anklage, ein unordentliches Haus an der Harford-Avenue zu halten, vor die Schranken gestellt und die Jury instruirt, ein versiegeltes Verdikt einzubringen.

Valentin Gerhardt, welcher am verwichenen Freitag des einfachen Angriffs auf Andreas Kord schuldig befunden ward, wurde gestern Morgen zu einer Geldbuße von $1 nebst Kosten und zu einjähriger Haft im County-Gefängniß verurtheilt. — Dann vertagte sich das Gericht.

Wir erlauben uns, unsere Leser noch besonders auf die Holz-Anzeige der Gebr. Straus aufmerksam zu machen. Dieselben verkaufen alle Arten Holz zu den Sommerpreisen und wird dabei mancher halbe und viertel Dollar gespart, was für den Unbemittelten in dieser harten Zeit eine große Erleichterung sein dürfte.

Heute Abend, findet in den „New-Assembly Rooms" der von der „Jedidjah-Loge" zum Wohl der Armen veranstaltete Ball statt. Wir wünschen einen zahlreichen Besuch, damit der löbliche Zweck erreicht werde.

Markt. — In Mehl wurden nur geringe Geschäfte gemacht; es wurden nur 100 Fässer Ohio Super und 250 F. Howardstr. do. zu $4,50 verkauft. In den übrigen Sorten fanden keine Verkäufe oder Preisänderungen statt.

Getraide. — Waizen — guter bis bester rother $1,02—1,08; do. weißer $1,10 bis $1,25.

Korn — gutes weißes 54—56; bestes gelbes 60—62 Cts.

Hafer — Md. 32—34; Pa. 34—36 Cts.

Roggen — Md. 68—70; Pa. 75 bis 77 Cts.

Whiskey — keine Verkäufe.

Verkäufe an der Baltimore Stock-Börse.

Baltimore Sechsen, 1875	90¼
do. do. 1890	91½
Balto. & O. R. R. Bonds, 1857	89
R. W. Ba., 2. Hyp. b.	65½
do. 3. do.	41½—42
Northern Central Bonds, 1885	58
Union Bank Shares	69¼
Balto. & O. R. R. Shares	43½—49¼
N. Central R. R. Shares	16½—16¾

Preise der Stocks in New-York,
bei dem ersten Board, 11. Januar.
Mit Telegraph
durch Wm. Fischer & Son, Stock u. Bill Brokers, Nr. 22, Southstraße.

Virginia Sechsen	94¼	Panama R. R.	91½
La Crosse u. M. R. R.	13¼	Reading R. R.	58¼
Canton Compagnie	21	N.-Y. Central R. R.	78¾
Erie Eisenbahn	21	Clevel. u. Tol. R. R.	43¾
Illinois Bonds	—	Clev. u. Pittsb. R. R.	—
Michig. South. R. R.	21¾	Cumberland Kohlen	12
Missouri Sechsen	82¼		

Markt fest.

Bei dem zweiten Board.

Virginia Sechsen	—	Panama R. R.	91½
La Crosse u. M. R. R.	13¾	Reading R. R.	58¼
Canton Compagnie	21	N.-Y. Central R. R.	79
Erie Eisenbahn	21½	Clevel. u. Tol. R. R.	43¾
Illinois Bonds	86½	Clev. u. Pittsb. R. R.	—
Michig. South. R. R.	21¼	Cumberland Kohlen	12½
Missouri Sechsen	84¼		

Markt fest.

Hafen von Baltimore 11 Januar 1858.

Angekommen:
Brigg „Thomas Swann," St. Jago de Cuba; Dampfer „Richard Willing," Philadelphia.

Clarirt:
Dampfer „William Jenkins," Boston; Dampfer „Piedmont," New-York; Brigg „Geo. Brock," Westindien.

Gesegelt:
Dampfer „Wm. Jenkins," Boston.

Memoranda.
Barque „Edward Everett," von Boston für Baltimore, passirte am 7. d. Mts. Highland Light; Brigg „John C. Hooper," für Baltimore, stach am 3. d. Mts. von West Bay in See, kehrte aber wegen conträrer Winde am Nachmittag wieder um und ankerte im Hafen von Dutch Island.

Abgang der Ozean-Dampfer.

Von Europa:

	Von	Nach	Am
New-York	Glasgow	New-York	Dez. 19
Atlantic	Liverpool	New-York	Dez. 23
Africa	Liverpool	New-York	Dez. 26
Hammonia	Hamburg	New-York	Jan. 1

Nach Europa:

	Von	Nach	Am
Niagara	Boston	Liverpool	Jan. 13
Baltic	New-York	Liverpool	Jan. 16
New-York	New-York	Glasgow	Jan. 16

Nach Californien:

	Von	Nach	Am
Moses Taylor	New-York	Aspinwall	Jan. 5

Haar-Restorativ. — Prof. Wood zeigt in unseren Spalten sein werthvolles Mittel zur Wiederherstellung des Haares an und zur Verhinderung von Kahlköpfigkeit, u. s. w. Dieses Mittel ist in sehr ausgedehnter Weise angewendet worden und zwar mit großem Erfolg. Hunderte, nein Tausende, haben es gebraucht und sind bereit, seine Wirksamkeit zu bezeugen. Lies die Anzeige — geh sogleich und verschaffe dir eine Flasche und überzeuge dich von seinem Verdienst. Unsere guten alten kahlköpfigen unverheiratheten Freunde sollten diese Gelegenheit ergreifen, um ihre Schädel mit einer Hülle von reichem und üppigem Haar zu bedecken. — (Indianapolis Locomotive.)

Zu Baltimore ist dasselbe zu haben bei Joh. C. Given, (Chinaman's) Theeladen,) Ecke von Baltimore- und Frederickstraße, bei Stabler & Co., James Balmer und allen Droguerie-Läden. (10-21)

Leset dieses!
Zeugniß eines Holländers.

Jakob Rinskey, welcher in der holländischen Niederlassung Sheboygan in Wisconsin wohnt, sagt: „Nachdem ich längere Zeit an geistiger und körperlicher Niedergeschlagenheit gelitten, wurde ich durch den Gebrauch von Boerhave's holländischem Bitter wieder zur vollkommenen Gesundheit hergestellt."

Die Thatsache, daß dieses Heilmittel bei den Holländern in Wisconsin, Michigan, New-York und sogar in jeder holländischen Niederlassung der Ver. Staaten in hohem Rufe steht, spricht sehr zu dessen Gunsten. — Man versuche es bei chronischer oder Nervenschwäche, oder bei jeder nervösen oder rheumatischen Krankheit.

Stärke und Gesundheit wieder hergestellt.

Hr. John Davidson, 10 Meilen oberhalb Pittsburg, am Pennsylvania Canal wohnend, sagt: „Als ich anfing, Boerhave's holländische Bitter zu gebrauchen, konnte ich kaum gehen; jetzt bin ich in bester Gesundheit." (8-13)

New-Yorker Criminal-Zeitung.

Diejenigen Abonnenten, welche in letzter Zeit die „Criminal-Zeitung nicht erhielten, wollen sich gef. melden bei
W. R. Schmidt,
Agent der „Criminal-Zeitung,"
(208-) Nr. 55, Nord-Gaystraße.

Postamts-Briefliste
vom 11. Januar 1857.

1 Art, Martin	43 Monberg, Georg
2 Bräutigam, Michael	44 Morr, Wm.
3 Bär, Heinrich	45 Vödig, August
4 Bau, Heinrich	46 Pfeifer, Michael
5 Brauer, Tobias	47 Prete, Johann Heinrich
6 Braunschweiger, Karl	48 Pfau, Henry
7 Braumann, Johann	49 Plant, Löd
8 Becker, Frederick	50 Pfeifer, Conrad
9 Bahlmann, Clemens	51 Rode, Martin
10 Bedring, L. Heinrich	51½ Riedmatter, Joseph
11 Dallwig, Conrad	52 Rapp, Johannes
12 Dieterich, Henriette	53 Riemann, Franz
13 Drender, Valentin	54 Rößling, Carl
14 Daum, Georg	55 Reier, Reinhart
15 Eckel, Conrad	56 Robbes, J.
16 Altmann, Hermann	57 Spahn, Michael
17 Friedenfeld, Judah	58 Strandt, Heinrich
18 Fader, Jakob	59 Staats, Wilhelm
19 Gardelig, Wilhelm	60 Schapperle, Friedrich
20 Gutermuth, Gebhart	61 Stengel, Konrad
21 Geschütz, Carl Justus	62 Stangen, Heinrich
22 Hösel, Karalus	63 Scholl, Mr.
23 Henzler, Jakob	64 Schulz, Henry
24 Himl, Joseph	65 Schultz, Frederick
25 Hebn, Henry	66 Thieme, Charles
26 Hölzel, Wilhelm	67 Ueberwasser, Henry
27 Helmling, Jakob	68 Ullrich, Ernst
28 Hervich, Henry	69 Vögele, Martin
29 Harburger, Sigmund	70 Vollaut, Otto
30 Ihrig, P. J.	71 Walter, Christian
31 Josenhans, Joseph	72 Weber, Johanne
32 Kellinger, Bendo	73 Walter, Heinrich
33 Kryter, Eberhard	74 Wolker, Luther C.
34 Kahn, Levy	75 Wöltjen, Ernst
35 Kaus, John	76 Weißmann, Franz
36 Katzenstein, Wolf	77 Weinberg, Abrah.
37 Knecht, Johann	78 Weffenberg, H.
38 Limmer, Friedrich	79 Woth, Henry
39 Lauer, Franziska	80 Deinhardt, Henriette
40 Leidig, Georg	81 Engelke, John
41 Laubebach, Frederick	82 Isele, Georg
42 Müller, Henry	

(10) John Morris, Postmeister.

Administrations-Anzeige.

Nachricht wird hiermit gegeben, daß die Unterzeichnete vom Waisengerichte der Stadt Baltimore Vollmacht zur Verwaltung des Nachlasses, mit angehängtem Testamente für Unterzeichnete selbst, des allhier verstorbenen Heinrich Hönemann erhalten hat. Alle, die Forderungen an diesen Nachlaß haben, werden hiermit aufgefordert, solche nebst den nöthigen Belegen am oder vor dem 1. Juli 1858 einzureichen und geltend zu machen, oder zu gewärtigen, daß sie ihrer Ansprüche an diesen Nachlaß gesetzlich für verlustig erklärt werden mögen. Alle, die Zahlungen an diesen Nachlaß zu machen haben, werden hiermit aufgefordert, solche unverzüglich an Unterzeichnete zu leisten.
Marg. Hönemann,
Administratorin.
(1.7,13,19)

Weihnachts- und Neujahrs-Geschenke.
W. R. Schmidt,
Nr. 55, Nord-Gaystraße,
der „Zions-Kirche" gegenüber,

empfiehlt seinen Freunden, sowie dem geehrten Publikum im Allgemeinen für die kommenden Festtage sein neues, vollständiges Lager von selbst importirten deutschen Büchern, Kunstwerken u. s. w., als:
Bibeln in allen Größen, prachtvoll gebunden, mit und ohne Goldschnitt.
Lutherische und katholische Gebet- und Andachtsbücher.
Zschokke's Stunden der Andacht, elegant gebunden.
Pierer's Universal-Lexikon mit Atlas.
Brockhaus' Conversations-Lexikon.
Wigand's Conversation-Lexikon für alle Stände.
Klassiker, gesammelte Werke und Gedichte, in prachtvollen Einbänden, mit und ohne Goldschnitt, als:
Schiller's, Göthe's, Lessing's, Hackländer's, Bulwer's, Bürger's, Byron's, Chamisso's, Hauff's, Heine's, Homer's, Jean Paul's, Körner's, Langbein's und Shakespeare's Werke.
Zschokke's und Storch's Novellen.
Auerbach's Dorfgeschichten.
Gedichte von Lenau, Freiligrath, Uhland, Rückert, Geibel, Chamisso Liedge, Urania, Roquette, Waldmeister's Brautfahrt, Kinkel's Otto d. Schütz, Andersen's Mährchen und Winterabend-Geschichten, u. s. w.
Humboldt's Kosmos mit Atlas, 200 deutsche Männer, Duller's Geschichte des deutschen Volkes, Schwab's Sagen des Alterthums, u. s. w.*)
Volkskalender für 1858 von Nieritz, Steffens, Weber, Gubitz, Saphir Trewendt.
Taschenbücher für 1857 und 1858, als: Cornelia, Iduna, Vielliebchen gedenke mein, Rheinisches Taschenbuch.
Kinder- und Jugendschriften in außerordentlich großer Auswahl, mit prachtvollen illuminirten Kupfern.
Bilderbogen, illuminirt, sowie schwarze zum Ausmalen.
Albums und Portfolios; Tusch- u. Farbekasten; elegante Schreib- und Zeichenbücher; feine gemalte Briefbogen zu Neujahrs-Wünschen; Goldschaum; Flitterpapier; Changeling Figures; Hampel-Männer; Rüstungen für Knaben, u. s. w.
Zu recht zahlreichem Besuche einladend, versichert die prompteste und billigste Bedienung
W. R. Schmidt,
(2972) Nr. 55, Nord-Gaystraße,
der „Zions-Kirche" gegenüber.
* Collection of British Authors, Tauchnitz's Edition. Each Vol. 50 Cts.

Weihnachts- und Neujahrs-Geschenke für Deutschland.

Unterzeichneter macht seine Freunde, sowie das geehrte Publikum im Allgemeinen auf seine Agentur für Beförderung von Packeten und Geldauszahlungen nach Deutschland aufmerksam und garantirt für prompte und sichere Ausführung aller ihm rechtzeitig übergebenen Aufträge.

Packete, für Weihnachten bestimmt, werden bis zum 25. November, Geldauszahlungen bis zum 5. Dezember entgegengenommen. Für Neujahr bestimmte Sendungen müssen spätestens bis zum 12. Dezember aufgegeben werden.
W. R. Schmidt,
Nr. 55, Nord-Gaystraße,
Agent für G. Schmidt & Co's Ozean
(2575 1 Jan) Packete-Beförderung in New-York.

Soeben erhalten per Dampfer „Noria Star" folgende prächtige
Weihnachts-Geschenke:
Göthe's Reineke Fuchs. In 12 Gesängen. Illustrirte Pracht-Ausgabe von W. v. Kaulbach. Mit 36 Stahlstichen und in den Text gedruckten Holzschnitten. Gr. 4. In prachtvollem gepreßten Leder-Einband mit Goldschnitt - - - $14.00
Dasselbe. Wohlfeile Ausgabe, enthaltend: Sämmtliche Compositionen der Pracht-Ausgabe, nämlich 36 größere Darstellungen und 24 Anfangs- und Schluß-Vignetten. Elegant mit Goldschnitt gebunden - - - - - - - - - - -
Retzsch, Illustrationen zu Schiller u. Göthe. Enthaltend 40 Platten zu Göthe's Faust, 43 zu Schiller's Lied von der Glocke, 8 zu Schiller's Fridolin, 16 zu Schiller's Kampf mit dem Drachen und 12 Platten zu Schiller's Pegasus. Mit Erklärungen in Deutsch und Englisch. Zu Portfolio - - - - - - - - - $12.00
W. R. Schmidt,
Nr. 55, Nord-Gaystraße,
(3045) der „Zions-Kirche" gegenüber.

Englischer Sprach-Unterricht.

Montag, den 16. November, Abends 8 Uhr, wird der Unterzeichnete eine neue Klasse zur Erlernung der englischen Sprache eröffnen. Der Unterricht wird auf eine leicht verständliche Weise ertheilt und ist besonders darauf berechnet, die Theilnehmer in möglichst kurzer Zeit in den Stand zu setzen, sich in bemerkter Sprache richtig auszudrücken. Preis $1,00 für den Monat, im Voraus zahlbar. Unterricht wird 3 Mal wöchentlich Abends ertheilt.
C. Frey,
Nr. 51, N.-Gaystraße,
(3682) der „Zionskirche" gegenüber!

Eine neue Klasse zur Erlernung der englischen Sprache.

Sonntag, den 3. Januar, eröffnet der Unterzeichnete wieder eine neue Klasse zur gründlichen und praktischen Erlernung der englischen Sprache. Alle Diejenigen, welche die Wichtigkeit der Aneignung dieser Sprache zu erkennen vermögen, und dieselbe leicht, gründlich und billig zu erlernen wünschen, werden ersucht, sich Sonntags, um 2 Uhr Nachmittags, wo der Unterricht jedes Mal anfängt, in dem Unterrichts-Lokale, Süd-Ost-Ecke von Baltimore- und Bondstraße, einfinden zu wollen.

Ebenso findet auch Sonntag Vormittags in dem Hause des Gefertigten, Nr. 101, Mulberrystraße, der Sprachunterricht statt.
(3098) Dr. A. Günzburg.

Alter Korn- u. Roggen-Schnaps, (Old Rye,)
von verschiedenen Jahrgängen und zu verschiedenen Preisen, zu verkaufen bei der Pint, Gallone oder Faß, bei
B. F. Ulman,
Nr. 5, Nord-Gaystraße,
(1668) zwischen Baltimore- u. Fayettestr.

Kurz-Waaren.

Wir lenken die Aufmerksamkeit unserer Freunde und des Publikums im Allgemeinen auf unseren Vorrath von Schnelbezeugen, Botticher-Aexten, Hobleisen, Schnitt-messern, Kroh's u. s. w., sowie für Holzschläger schmale und breite Aexte. In Anbetracht der schlechten Zeit werden wir genannte Artikel zu den niedrigsten Preisen verkaufen und dafür garantiren
Baker, Holmes & Brown,
(Okt.28,6Mte) Nr. 13, Pratt- u. Dreckstraße.

Schottischer Whiskey.
Soeben erhalten vom Schiff „Wm. Penn," Jas. Stewart u. Co's Whiskey. Zu verkaufen im Zoll-Waarenhause bei
Thomas Thompson, Importeur
(2076) Nr. 21, Southstraße.

Oefen! Oefen! Oefen!

Jetzt ist die Zeit Eure Oefen zu kaufen. Und wenn Ihr wohlfeile Oefen haben wollt, so geht nach C. Fischer, Nr. 90, Gaystr., der Harrisonstraße gegenüber.
NB. Alle Arten Reparaturen werden besorgt.
Ofen-Platten, Steine und Koch-Geschirre sind beständig zu haben. (Okt.19,6Mte)

Geschäfts-Verlegung.

Unterzeichneter macht seinen Freunden, sowie dem Publikum im Allgemeinen hiedurch bekannt, daß er sein Geschäft von Nr. 25, Ost-Prattstraße, nach seinem neuen Laden, Nr. 22, West-Prattstraße, verlegt hat, wo er ein großes Assortiment von Möbeln aller Art vorräthig hält. — Käufer werden es lohnend finden, bei mir vorzusprechen.
Chas. Holländer,
(3026) Nr. 22, West-Prattstraße.

Viehfutter! Viehfutter!
Gelbes Kornmehl der besten Qualität, besonders zu Kuh- und Pferdefutter gemahlen; ebenso Kleie, Futtermehl, Korn, Hafer, Roggenkleie, Heu und Stroh in großen und kleinen Ballen der besten Qualität, zu verkaufen und kostenfrei abgeliefert von
M. J. & W. A. Brown,
Ecke von Pratt- und Concordstraße,
(Dez.1,12Mte) nahe der Brücke.

Soeben erhalten:
200 Bbls. von der besten Sorte Winter-Aepfel, welche wir billig ablassen können. Nachzufragen bei
H. Straus & Bro.,
(1S) Nr. 268 u. 270, S.-Broadway, F.-P.

Washington, D. C.

Agenten des „Correspondent" in Washington:
Hr. G. Kämmerer,
B.-Str. 3 Thüre von 1.-Str.

Unser Blatt wird jeden Morgen vor 10 Uhr in allen Theilen Washington's und Georgetown's durch verläßliche Träger vertheilt. Hr. K. nimmt gleichfalls — gegen Vorausbezahlung — Anzeigen für den „Correspondenten" entgegen.

A. B. Hofer,
Advokat und Rechts-Anwalt,
Office: C-Straße, zwischen der 6. u. 7. Str.,
Washington, D. C.

A. B. Hofer praktizirt vor dem Obergericht der Ver. Staaten, der „Court of Claims" und vor allen Gerichten des Distriktes. Alle Forderungen irgend einer Beschaffenheit gegen die Regierung, welche man seinen Händen anvertraut, werden vor jeder der verschiedenen Abtheilungen energisch betrieben. — Geschäftsaufträge in deutscher, englischer oder französischer Sprache werden prompt besorgt. (Ap.28,1J)

Die Altstadt gegen die Welt!
Neuer Leder-Laden,
Nr. 113, Nord-Gaystraße,
billiger als jemals, und der wohlfeilste Leder- und Schuh-Finding-Laden in Baltimore.

Leder wird von einem Pfund oder einem einzelnen Paar Sohlen an bis zu hundert Seiten um 10 bis 20 Prozent billiger verkauft, als man in irgend einem Hause in Baltimore kaufen kann. Ich mache mich Allen, welche mich mit ihrem Besuch beehren werden, verbindlich zu beweisen, daß es ihnen zu ihrem eigenen Nutzen gereichen wird, meinen Laden zu begünstigen, da ich keine Mühe scheuen werde, einen Jeden zufrieden zu stellen. Ich habe eine schöne Auswahl, Alles für baar Geld eingelegt, und da ich nur für baar Geld verkaufe, so kann ich billiger verkaufen, als irgend ein anderer Händler. — Hier bei mir ist der rechte Platz für Euch, Ihr Altstädter Schuhmacher. Seid wir in der Errichtung eines Ladens behülflich wo Ihr Euer Leder billiger bekommen könnt, als unten in Calvertstraße Cheapside oder irgend einer anderen Straße in Baltimore. Hier habt Ihr einen billigen Baargeld-Laden, wo auch der Aermste bedient werden und für sein Geld den vollen und richtigen Werth erhalten kann, von einer Kugel Wax an bis zu Allem, was in mein Geschäft schlägt.
John R. Clark,
Nr. 113 Nord-Gaystraße,
(7-18) zwischen High- und Frontstraße.

An die
Stiefel- und Schuhmacher
von
Baltimore.

Noch einmal statte ich Euch durch den „Correspondenten" für die mir von Euch bisher erwiesenen Begünstigungen und Wohlthaten meinen Dank ab, und Alles, um was ich Euch bitte, ist: daß Ihr auch fernerhin gegen mich wohlwollend sein und mein Haus begünstigen möget. Ihr seid gegen mich gütig und liebevoll gewesen, indem Ihr im verflossenen Jahre auf edle Weise mich begünstigt habt, und dafür sage ich Euch nochmals meinen Dank. —

Ich verlange nicht von Euch, daß Ihr ausschließlich nur von mir kaufen sollt: denn Niemand wünscht mehr als ich, daß es dem Nächsten und Nachbar wohl gehen möge; auch ist es mein aufrichtiger Wunsch, daß es uns Allen in unseren verschiedenen Berufen und Wohnsitzen wohl gehen und daß ein Jeder von uns dem Andern von gegenseitigem Nutzen sein möge.

Ich habe, wie gewöhnlich, eine ganz vorzügliche Auswahl von Leder aller Sorten vorräthig, und in Anbetracht der bösen und harten Zeiten werde ich die Preise so sehr erniedrigen, wie es nur immer möglich ist, und jederzeit nach dem Motto hinarbeiten: „Ohne Bedenken fort mit Schaden!"

Ich habe vorräthig: einen ausgezeichneten Vorrath von schweren Land-Kalbfellen — ganze und halbe vom Lande, welche ich billig verkaufen kann —; ebenso einen großen Vorrath von Land-Schuhbesatz zu sehr niedrigen Preisen; Tampico-Morocco und Futter, billig, Alles billig, aber nur für baar Geld.
Francis H. Grupy,
Nr. 42, Süd-Kalvertstraße,
(782) 1 Thür nördlich von Lombardstr.

An die Schuhmacher!!!

Rothes und weißes Sohlenleder, Besatz-Oberleder, Buff, Kips, Kalbfelle, Patent-Leder, alle Sorten Marocco, Bockleder, Futterleder, Einfassung, Lasting-Borde, Schuh-Obertheile.
Manns-Gaiter-Oberleder,
Damen-Gaiter-Oberleder, u. s. w.

Meine Gaiter-Oberleder haben bei den letzten Ausstellungen des Maryland-Institutes die höchste Prämie erhalten.

Man frage gefälligst an und nehme meinen Vorrath in Augenschein. Ich werde billig für Baar verkaufen.
Agent für Steelman's Leisten.
David Starhman,
Süd-West-Ecke von Calvert- und
(Mai29,12Mte) Lombardstraße.

D. Darrough,
Nr. 10, Süd-Kalvertstraße, Baltimore Md.,

ist von Europa zurückgekehrt, wo er eine sorgfältig ausgesuchte und sehr werthvolle Quantität von
Findings, Trimmings, Leder
und anderen, in dieses Geschäft einschlagenden Artikeln ankaufte. Dieselben sind mit dem letzten Dampfer eingetroffen und bestehen aus

Patent-Leder,	Französ. u. engl. Laftings,
Französisches Kalbleder,	Morocco von allen Sorten,
Garin, ital. Linnen,	Findings rc. rc.

Ebenso Sohlen-Leder von allen Gattungen.

Personen, welche die Stadt besuchen und vorbemerkte Gegenstände einzukaufen beabsichtigen, werden wohlthun, vorzusprechen, und dieselben zu prüfen. Ich bin im Stande, die obigen Artikel so billig, als irgend ein anderes Haus in den Ver. Staaten zu verkaufen.

Indem ich für das mir seither geschenkte Zutrauen höflichst danke, bitte ich um fernere Berücksichtigung.
(Nov.15,12M) D. Darrough.

Nachricht für Schuhmacher!

Ich lenke die Aufmerksamkeit der Fremden, welche unsere Stadt besuchen, und der Schuhmacher im Allgemeinen auf den neuen Lederladen, Nr. 5, Cheapside, Folze's alten Stand zwischen Water- und Lombardstr., wo für baares Geld zu haben sind: französische Kalbleder, französische und Land-Kips, Hemlock- und Eichengegerbtes Sohlenleder, sowie alle übrigen Waaren, welche zum Geschäft gehören und zu zahlreich sind zur Aufzählung in einer Anzeige. Fragen Sie an und prüfen selbst, ehe Sie anderwärts kaufen, weil ich um 10 Proz. billiger verkaufen werde, als irgend ein anderes Haus in Baltimore, aber nur für baares Geld. Man vergesse nicht den Platz, Nr. 5, Cheapside, zwischen Water- und Lombardstraße.

Auswärtige können darauf rechnen, daß ihre Aufträge mit der größten Sorgfalt ausgeführt werden. Wenn die Waaren bei'm Empfang nicht befriedigen, so können sie zurückgegeben werden. (Okt.24,3Mte)

So billig, wie das Billigste!
Gaiter- und Patent-Ober-Leder!
Aller Sorten!!
Nr. 46, Süd-Calvertstraße, 1 Thür unterhalb Lombardstraße, Baltimore.

Das billigste Leder in der Stadt wird am obigen Platze verkauft!
Maynard und Rose,
Groß-u. Klein-Händler in Leder Trimmings u. Findings.
Sparet Euer Geld, denn: Ein Cent gespart ist besser, als ein Cent eingenommen.

Gutes Eichen-Sohlen-Leder 35 bis 38 Cts. per Pfd., schadhaftes do. 25 bis 32 Cts. per Pfd.; Hemlock Sohlenleder zu verschiedenen Preisen; franz. Kalbleder von $29 bis $36 per Dutzend; amerik. do. zu verschiedenen Preisen; Buff-Oberleder zu verschiedenen Preisen; Kip-Leder zu verschiedenen Preisen; ebenso alle übrigen Artikel, welche Schuh- und Stiefelmacher brauchen, wie z. B. Lasting, Patent-Leder, Gaiter-Oberleder, Marocco, Leisten und Findings im Allgemeinen.

Ebenso ein großes Assortiment wasserdichter Korksohlen welche wir zu Fabrikpreisen verkaufen.
James A. Maynard, Gerber,
(Aug4,12M) P. Rose.

Baltimore Fire Insurance Office.
Neues Gebäude, Südwest-Ecke von South- u. Waterstraße.

Versichert fortwährend gegen Verlust oder Schaden durch Brandunglück sowohl in der Stadt, wie im Lande, alle Arten von Eigenthum:
Wohn-, Laden- und Waarenhäuser, Handelsgüter, Ackerbauprodukte, Möbeln, Hausgeräthschaften, im Baubegriffene oder im Hafen in Ladung befindliche Fahrzeuge rc.

Das Direktorium besteht aus folgenden Herren:
J. J. Cohen, jr., Präsident.

Robert A. Taylor,	William Gilmor,
William G. Harrison,	J. Pennington,
Samuel Th. Thomson,	Francis T. King,
George R. Vickers,	Joshua J. Cohen,
S. Owings Hoffman,	Wm. Birkhead, jun.,
David S. Wilson,	Henry Carroll,
Wm. F. Worthington,	N. S. Stewart.
J. W. Alricks,	

Applikations-Formulare und weitere Nachricht über die Gesellschaft wird in der Office, S.-W.-Ecke von South- u. Waterstr., ertheilt, wo auch alle Aufträge sofort erledigt werden. Versicherungen werden auf irgend eine Zeit angenommen, welche der Applikant wünschen mag.

Limburger! Limburger!
Die letzte und beste Partie ist endlich angekommen derselbe läßt nichts zu wünschen übrig — „weich und fett"!! — Zu haben billigst bei
Nordlinger Bros.,
(1062) 102, Lombardstr.

Carl Kummer,
Nr. 50, Nord-Frontstraße,
empfiehlt sich im Anfertigen neuer Silber- und Messing-Musikinstrumente, und besorgt Reparaturen aller Arten musikalischer Instrumente gut und zu den solidesten Preisen. (Dez.8,1Mt)

Weiße leinene Taschentücher.
und Hemden-Leinen aus reinem Handgespinnst in hübscher Auswahl bei
Schwerdtmann & Co.,
Nr. 7 u. 9, N.-Howardstraße, und
(Mrz.5,12.t.) Nr. 62, Baltimorestr.

Bettfedern! Bettfedern!
5000 Pfund Gänsefedern soeben erhalten und zu niedrigen Preisen und nach beliebigen Quantitäten zu verkaufen. Preis 50, 56 und 62 Cts. das Pfund. Zu haben bei
Chas. Holländer,
(2138) Nr. 26, Ost-Pratt-, gegenüber Bradford-Str.

Deutsche und englische Kalender für 1858,
das Dutzend zu 25 Cts., zu haben bei
W. R. Schmidt,
(218) Nr. 55, Nord-Gaystraße.

Vergnügungen.

Großes Trio-Conzert
jeden
Montag, Donnerstag u. Sonnabend,
unter Direktion des Hrn. Ahrend,
im
Lentbecher'schen Salon,
Nr. 19, Nord-Frederickstraße.
Eintrittspreis 10 Cts. (Jan.12,1Mt)

Ball zum Wohl der Armen.

Der „Jedidjah-Logen" Ball zum Wohl der Armen wird heute, Dienstag, den 12. Januar 1858, in den „New-Assembly-Rooms" abgehalten werden. Tickets zu $1, für 1 Herrn und Damen, sind bei den Mitgliedern, sowie bei dem unterzeichneten Comite zu haben.

Das Comite:

Nathan Altmeyer,	Moses Waldauer,
Samuel König,	Samuel Mayer,

(8 10) Jakob Simson.

Dritte Woche.
Maryland-Institut.
Sanderson's riesenmäßige Darstellung des letzten russischen Feldzuges,
vom Beginn bis zum Ende, wird ausgestellt werden an jedem Abend während der Woche,
mit Ausnahme Dienstags.
Mittwoch u. Samstag Nachmittags um 3 Uhr.

Das ganze Panorama bedeckt einen Flächenraum von mehr als fünfzig Tausend Fuß Leinwand, welches wesentlich durch die Vereinigung der vollkommensten und verwickeltsten Maschinerie mit außerordentlichen chemischen Wirkungen unterstützt wird.

Dasselbe stellt getreu dar: Die auflodernden Flammen in den brennenden Städten, Bombardements rc., herrliche Mondschein-Scenen, blinkende Sterne und silberne Abspiegelungen im Wasser.

Es sind dreißig verschiedene Scenen, und viele Figuren davon in Lebens-Größe.

Das Ganze endigt mit der Erstürmung von Sebastopol und dem Fall des Malakoff!

Inmitten der betäubenden Minen-Explosionen, des Rollens des Musketenfeuers und des Donners der Kanonen, nebst dem blassen Glanze der brennenden Stadt, eine Wirkung erzeugen, die, einmal gesehen, unvergeßlich ist!

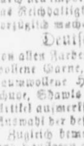
Thüren offen um 6½ Uhr. Anfang der Ausstellung um 7½ Uhr. — Eintritt 25 Cts. Kinder die Hälfte.

Punsch-Essenz! Punsch-Essenz!
von ausgezeichneter Qualität habe ich soeben erhalten und verkaufe solche im Großen und Kleinen zu billigen Preisen, nämlich:
Batavia-Arac-Punsch-Essenz,
Jamaica-Rum- do.,
Franz. Branntwein-Punsch-Essenz,
Scotch Whiskey-Punsch-Essenz.
B. F. Ulman,
Importeur und Destillateur,
Nr. 5, Nord-Gaystr.,
(2818) zwischen Baltimore und Fayettestraße.

Welschkorngrütze! Welschkorngrütze!!
Wir empfangen täglich die beste Qualität frisch von den Mühlen und verkaufen in beliebigen Quantitäten. Ebenso weiße Bohnen, schwarzäugige Erbsen rc. rc.
Kostenfrei in's Haus geliefert von
M. J. & W. A. Brown,
Ecke von Pratt- und Concordstraße,
(Dez.1,12Mte) nahe der Brücke.

Aechte und billige Rhein- u. französische Weine
Johannisberger,
Liebfrauenmilch,
Wachenheimer,
Geisenheimer,
Niersteiner rc. rc.
St. Estephe Medoc,
Chateau Margaux,
St. Julien rc. rc.
Sowie eine große Auswahl importirter und hiesiger Liqueure.
Ferd. de Bergh,
(2918) Nr. 78, Pennsylvania Avenue.

Ausgezeichnete Rheinweine,
als: Rüdesheimer,
Geisenheimer,
Niersteiner, sowie
ausgezeichneten Claret und
Port-Wein.
H. F. Metz,
(1542) Nr. 86, Nord-Gaystraße.



Louis Felber,
Importeur u. Fabrikant
von
Strumpf-Waaren aller Sorten und der vorzüglichsten Qualität,
Nr. 215, Broadway, Baltimore.

Meinen werthen Kunden, sowie dem Publikum im Allgemeinen mache ich hiermit die ergebenste Anzeige, daß ich mein Strumpfwaaren-Lager durch neu importirte und soeben erhaltene Waaren auf das Reichhaltigste vervollständigt und ausgestattet habe; vorzüglich mache ich auf mein wohlbekanntes
Deutsches wollenes Strickgarn
von allen Farben, sowie alle Sorten wollene und baumwollene Garne, selbst fabrizirte Jacken, wollene und baumwollene Hemden, Unterhosen, Strümpfe, Handschuhe, Shawls und alle in dieses Fach einschlagende Artikel aufmerksam, von denen ich jederzeit die reichste Auswahl der besten Qualität halte.

Zugleich bemerke ich, daß ich mit Zwischenhändlern und Hausirern auf keine Rechnung nichts zu thun habe und meine Waaren zu den billigsten Preisen nur im Laden verkaufe.

Um zahlreichen Zuspruch bittet ergebenst
Louis Felber,
(Sept.18,1J) Nr. 215 Broadway, Baltimore.

Gicht und Rheumatismus in acht Tagen heilbar.

Dieses sehr einfache, leicht zu gebrauchende Mittel ist bei der Wittwe des Sprachlehrers Reinhardt zu haben. Da die jetzige Jahreszeit am geeignetsten zum Gebrauch dieses Mittels ist, deshalb ist es um so mehr zu empfehlen.

Um die Vortrefflichkeit des genannten Mittels zu bestätigen, folgen hier nachstehende

Zeugnisse:
Philadelphia, den 26. November.

Der Unterzeichnete gebrauchte unter Anderen die schon lange gepriesene Tinktur von Hrn. Sprachlehrer Reinhardt in Baltimore präparirt, indem alle vorher von mir applicirten Mittel erfolglos angewandt wurden, und siehe da, ich sah die schönste radikale Heilung von alter chronischer Gicht in 4 Fällen, bei acutem und chronischem Rheumatismus in 10 Fällen.

NB. Diese obengenannte Tinktur wird derzeit nur von dessen Wittwe ächt präparirt. Dr. Thum.

Obiges Certifikat bescheinigt
Johann S. Hufnagel,
Nr. 26, Eastern Avenue.

Die Wirksamkeit von Hrn. Reinhardt's Tinktur, nach bereits dreijährigem Gebrauch in meiner Familie bei verschiedenen Fällen in Anwendung gebracht, setzt mich in den Stand, sowohl um der Wahrheit volles Zeugniß zu geben, als auch zu Dank verpflichtet, diese Tinktur angelegentlichst zu empfehlen. J. G. Jäger,
Nr. 30, N.-Gaystr., Baltimore.

Ich, Endesunterschriebener, kann die obenerwähnte Medizin als ein von mir selbst erprobtes Heilmittel bestens an alle Gichtleidende empfehlen.
Friedrich Klaus,
Nr. 112, Frenchstr.

Zu haben in Nr. 166, Ost-Baltimorestr., die 5. Thür von Canalstraße, wo die deutschen Gesundheits-Magentropfen verkauft werden. (Mai27,12Mte)

Warnung an das Publikum.

Da ich in Erfahrung gebracht habe, daß einige Personen umherziehen, die unter dem Namen von Reinhardt's deutschen Gesundheits-Magen-Tropfen eine nachgemachte Medizin verkaufen, so habe ich mich veranlaßt gesehen, auf die Flaschen den Namen des Erfinders, sowie auch den Namen der Medizin blasen zu lassen; es sind demnach nur diejenigen ächt, welche Reinhardt's german vegetable bitter Elixir darauf haben. Diese Medizin ist ein unfehlbares Mittel für Alle, welche an Magenkrampf, schlechter Verdauung, Kopfweh, Leberbeschwerden, Erbrechen, wie auch an Bleich- und Gelbsucht leiden. Auch vertreibt dieses Mittel das Herzklopfen und Summercomplaint, sowie bei fortgesetztem Gebrauche sogar die Auszehrung und Wassersucht in ihrem ersten Grade.

Zu haben in Nr. 166, Ost-Baltimorestraße, 5. Thür von Canalstraße, sowie auch bei meinen Agenten, die auf den Zetteln bemerkt sind.

Ebenso ist die wohlbekannte heilsame Gicht-Medizin bei der Wittwe des Sprachlehrers Reinhardt fortwährend vorräthig.

Man sehe sich also vor und lasse sich nicht betrügen.

Uhren, Juwelierwaaren rc.
Wholesale.

Bei'm Beginn des Herbst-Geschäftes erlauben wir uns, auf unser reichhaltiges Lager von Uhren, Juwelierwaaren rc. aufmerksam zu machen.

Goldene und silberne Patent-Lever-Uhren, goldene und silberne Anker- und Lepine-Uhren, goldene Ketten, Medaillons, Siegel-Ringe, Goldfedern rc. haben wir in großer Auswahl, — direkt von den Fabriken bezogen, welche wir zu den niedrigsten Preisen absetzen und für deren Güte stets garantiren.
Wm. Koch & Co., Importeure,
(2256) Nr. 209, Baltimorestr.

L. Eckhardt & Bruder,
Nr. 25, West-Baltimorestraße,
nahe dem „Maryland-Institut,"
Importeurs französischer u. deutscher Spiegelgläser, Kupferstiche u. s. w.,
Verfertiger von jeder Gattung einfacher und verzierter Spiegel- und Bilderrahmen, Fenster-Kranzleisten, Leisten, Leisten-Tische, Decken-Gimse, feiner Holzrahmen, u. s. w. (Nov.3,12Mte)

An das deutsche Publikum!
Carl Christian Reinhardt's
neueste patentirte Bruch-Bandagen
für Männer, Frauen und Kinder,
zur Heilung von Brüchen aller Art, sind von den vorzüglichsten Professoren und Aerzten der Verein. Staaten, sowohl wie Europa's, allen Leder-Bandagen vorgezogen worden. Alle Diejenigen, die an Leibschäden leiden, werden daher wohl thun, zu mir zu kommen und sich mit denselben bekannt zu machen. Ich garantire für dieselben und besorge die Anlegung unentgeltlich. Dieselben sind hier (den 7. Oktober 1856) sowie in England und Frankreich patentirt und ist über deren Zweckmäßigkeit den Verfertiger die schmeichelhafteste Anerkennung zu Theil geworden.
Carl Chr. Reinhardt,
Verfertiger und Fabrikant aller Arten wund- und zahnärztlicher Instrumente, Bandagen rc.,
Nr. 7, Gaystr., nahe Baltimorestr.
(Juni20,12Mte)

Arrac de Batavia,
Jamaica Rum, Scotch Whiskey, Holl. Gin billigst bei M. Schneider & Co.,
Nr. 46, Süd-Howardstraße, nahe
(2746) Prattstraße.

Taback! Taback! Taback!
Mason County und Kentucky Cigarren-Tabacke von allen Sorten zu verkaufen bei beliebigen Quantitäten bei Günther & Rodewald,
(Okt.14,3Mte,3MtpW) Nr. 67, Exchange Place.

Auktions-Anzeigen.

Sam'l J. Soyer & Co., Aukt.
Trustee's-Verkauf eines Stück Land
an der Belair-Road, nahe Baltimore.

Kraft eines Beschlusses des Bezirks-Gerichts für die Stadt Baltimore wird der Unterzeichnete, als Bevollmächtigter, am Montag, den 25. Tag des Januars, um 1 Uhr Nachmittags, im Exchange Gebäude in der Stadt Baltimore, öffentlich auf Auktion zum Verkaufe ausbieten:

Das ganze Stück oder die ganze Parcelle Land an der Süd-Ostseite der Belair-Road gelegen, ungefähr drei und eine halbe Meile von Baltimore und ehemals dem verstorbenen Jakob Koole gehörend. Dasselbe stößt vorn 15 Ruthen an Belair Road, hat eine Tiefe von ungefähr 40 Ruthen und enthält drei Aecker, einen halben Morgen und zwanzig Ruthen Land, mehr oder weniger. Obiges Land grenzt an die Ländereien des Hrn. Headsner und Anderer, und ist bekannt als Grundstück Nr. 5, auf dem Plane, welcher einem Vertrage zwischen Henry Deall und Anderen angehängt ist, datirt vom 20. Juli 1809 und eingetragen in die Land-Verzeichnisse von Baltimore County in liber W. G., Nr. 104, F. lio 559, u. s. w. Es liegt auf einer schönen Anhöhe, hat einen guten Platz zum Bauen und zwei Quellen mit ausgezeichnetem Wasser darauf. Ein Grundzins vom Eigenthum wird bei'm Verkauf angegeben werden.

Verkaufsbedingungen: Die Hälfte baar am Verkaufstage, der Rest in 6 Monaten mit Interessen und Sicherheit, zur Befriedigung des Bevollmächtigten.
Joseph C. Boyd, Trustee;
(3 8,11,14,17,20-1) Sam'l J. Soyer & Co., Aukt.

S. J. Soyer & Co., Aukt.
Trustee's-Verkauf von Grundbesitz in Nord-Gaystraße.

Kraft eines Beschlusses des Bezirks-Gerichts für die Stadt Baltimore wird der Unterzeichnete, als Bevollmächtigter, heute Dienstag, den 12. Tag des nächsten Januars, um 4 Uhr Nachmittags, an Ort und Stelle auf Auktion zum Verkaufe ausbieten:

Das ganze Grundstück

in der Stadt Baltimore gelegen, und beschrieben wie folgt, nämlich: Dasselbe beginnt auf der Süd-Ostseite von Nord-Gaystraße in einer Entfernung von 54 Fuß 6 Zoll südöstlich von der durch die Süd-Ostseite der Gaystraße und Westseite von Carolinestraße gebildeten Ecke und läuft von da 12 Fuß südwestlich von Gaystr.; von da südöstlich in rechten Winkeln mit Gaystraße 52 Fuß bis zur Mitte einer 4 Fuß breiten Alley; von da nordöstlich mit der Centrum genannter Alley 12 Fuß, und von da nordwestlich in gerader Linie bis zum Anfangspunkte.

Die Gebäulichkeiten bestehen aus einem dritthalbstöckigen backsteinernen Wohnhause mit einstöckigem Hintergebäude, bekannt als Nr. 465. — Der Grundzins beträgt $24 für's Jahr.

Verkaufsbedingungen: Baare Zahlung.
Joseph C. Boyd, Trustee;
Sam'l J. Soyer & Co., Aukt.
(304,7,10u.2,6,9 12Jan)

Cannon & Matthews, Aukt.
Familien-Grocereien zum Auktions-Verkaufe in Nr. 9, Prattstr., Ecke von Concordstraße.

Am Mittwoch, den 13. Januar, Vormittags 10 Uhr, werden wir in Nr. 9, Prattstr., Ecke von Concordstraße, den gesammten Waaren-Vorrath, den guten Willen, den Miethe-Contrakt und die Einrichtung rc. des obengenannten Etablissements auf Auktion verkaufen, da der Eigenthümer das Geschäft aufgiebt.

Wir nennen unter andern hier nur: Java- und Rio-Kaffee, gelben und raffinirten Zucker, grünen u. schwarzen Thee, Thee, Stärke, Schinken, geräuchertes Schweinefleisch, Butter, Erbsen, Bohnen, Tabak, Cigarren, Gewürze, Oliven-Oel, Sperm-Oel, Kohlfisch, Shad, Makarelen, Reis, Mehl, Brandy, Gin, Whiskey, Standfässer, Molasses, Rosinen, Trimmings, Schreibmaterialien, Waage rc.

Der obengenannte Laden ist zu vermiethen oder zu verkaufen. Nachzufragen an Ort und Stelle.
(6-11) Cannon & Matthews, Aukt.

Hoffman & Co. Aukt.,
Nr. 8, North-Charlesstraße.

Bekanntmachung. — Da wir das Auktionsgeschäft in Tuchen, Cassimires rc. aufgegeben haben, so werden wir von jetzt ab nur zum Privat-Verkauf ein großes und vorzügliches Assortiment von den eben erwähnten Waaren offeriren.

Zu den bisher gehabten Agenturen haben wir uns noch verschiedene bedeutende deutsche und französische Importeurs gesichert, deren Waaren wir zu den mäßigsten Preisen und unter den liberalsten Bedingungen verkaufen können.

Unser Auktionsgeschäft in Manufaktur-Waaren, Teppichen rc. werden wir nach wie vor jeden Dienstag und Freitag fortsetzen. Hoffman & Co., Aukt.
(Aug.21,1J.) Nr. 8, Nord-Charlesstr.

Hoffman u. Co., Aukt.,
Nr. 8, Nord-Charlesstr.

Zum Privat-Verkauf
25 Kisten super French Black Cloth;
20 Kisten Black Union Cloth;
15 Kisten Colored Union Cloth;
20 Kisten super Black Doeskins;
5 Kisten super Claret Cloths;
5 Kisten super Brown do.
5 Kisten super Olive do.

Obengenannte Artikel umfassen ein vorzügliches Assortiment von geringen bis zu den feinsten Sorten.
Angekommen bei Hoffman & Co.,
(90-) Nr. 8, Nord-Charlesstraße.

Boerhave's Holländ. Bitters.

Das berühmte holländische Mittel gegen
Dyspepsia, Nierenkrankheit,
Leberkrankheit,
Schwäche irgend einer Art,
kaltes und hitziges Fieber,
und die verschiedenen Uebel, welche aus Unordnung
des Magens und der Leber
entspringen, wie:
Unverdaulichkeit, Schwäche und Magensäure Kolik, Sodbrennen, Mangel an Appetit, Niedergeschlagenheit, Verstopfung und Hämorrhoiden,

sowie alle Fälle von Nerven- u. rheumatischen Uebeln, es hat in den meisten Proben sich als sehr nothwendig erwiesen und in vielen andern vollkommene Heilung bewirkt. — Dies ist eine reine vegetabilische Komposition, nach streng wissenschaftlichen Prinzipien präparirt, nach dem Beispiele des berühmten Holländers Prof. Boerhave. Da dieses Heilmittel in Europa so sehr hülfreich sich erwiesen, so ist es in die Ver. St. vorzugsweise mit der Absicht eingeführt worden, daß es den vom alten Vaterlande Herübergekommenen auch hier zugänglich gemacht werde. — Jetzt aber, da es auch hier so großen Erfolg gehabt hat, biete ich es dem Publikum im Allgemeinen an, wissend, daß seine wahrhaft wunderbaren Heilkräfte sich Anerkennung verschaffen müssen.

Es wird besonders Personen empfohlen, deren Constitution durch den Genuß von spirituosen Getränken und sonstigen Ausschweifungen geschwächt ist. Gewöhnlich momentan wirkend, findet es seinen Weg direkt zum Sitze des Lebens, jeden Nerv stärkend und erregend, den gesunkenen Geist erhebend und thatsächlich in den ganzen Organismus neue Gesundheit und Kraft ergießend.

Vorsicht.

Die ausgezeichnete Popularität dieses ausgezeichneten Aroma's hat viele Nachahmungen hervorgerufen vor deren Ankauf das Publikum sich hüten sollte. Man lasse sich nicht dazu verleiten, etwas Anderes zu kaufen, bis man „Boerhave's Holland Bitters" erprobt hat. Eine Flasche genügt, um Jedermann zu überzeugen, wie sehr es allen Nachahmungen vorzuziehen ist.

Es wird verkauft zu $1 per Flasche oder $5 bei'm Halbdutzend von den alleinigen Eigenthümern und Verfertigern. Benj. Page, jr. u. Co.,
Verfertiger von Arzneien und Chemikalien,
Pittsburg, Pa.

Ebenso bei T. W. Dyott u. Söhne, Philadelphia; Barnes und Park, New-York; John D. Park, Cincinnati; Barnard, Adams u. Co., St. Louis; J. W. Wright u. Co., New-Orleans, und bei allen Druggisten und Kaufleuten in den Ver. St. und Canada.

Agenten für Baltimore und Maryland:
Chs. u. Wm. Caspari,
Nr. 44, Nord-Gaystr. und
Ecke von Pennsylvania Avenue und Biddlestr., Balto.
(Jan.14,1J,3mpW. 29.)

Sichere Mittel, Kälte zu verscheuchen und sich in eine angenehme Stimmung zu versetzen, sind:
Batavia-Arac,
Jamaica-Rum,
Scotch Highland-Whiskey, sowie französische Cognacs und Branntweine.

Ich habe solche von der besten Qualität und zu billigen Preisen auf dem Lager. B. F. Ulman,
Importeur und Destillateur,
(2818) Nr. 5, N.-Gaystraße.

Frische Zusendungen von Deutschland wieder erhalten, große Parthie von deutschen Früchten, für den Winterbedarf, als:
Gute deutsche Zwetschgen,
Kirschen,
Limburger Käse,
Schweizer dto,
Sommer dto,
Kräuter dto,
Ganze Erbsen,
geschaltene dto,
Gerst,
Sago,
Gries,
Hafergrütze,
Hirse,
Linsen,
Kümmel-Saamen,
Canarien dto,
Hanf dto,
Camillen
Holländ. Häringe;
Cichorien,
Nudeln,
alle Sorten deutsche Cigarren rc.,
welche wir zu den billigsten Preisen im Großen erlassen können. Nordlinger Bros.,
Nr. 102, Lombardstr.

Liqueurs-Cordials.
Kirschen-Liqueure,
Himbeeren-Liqueure,
Rosen-Liqueure,
Brombeeren-Liqueure,
Anissaamen-Liqueure,
Ingwer-Liqueure rc. rc.
von sehr feiner Qualität, billigst zu verkaufen bei der Pint, Flasche, Gallone oder Faß, bei
B. F. Ulman
(1668) Nr. 5, Nord-Gaystraße,
zwischen Baltimore- u. Fayettestraße.